

# Auf morgen vorbereiten = Se préparer pour demain

Autor(en): **Möll, Ralph**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **108 (2017)**

Heft 9

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Ralph Möll**

Chefredaktor VSE  
ralph.moell@strom.ch

Rédacteur en chef AES  
ralph.moell@electricite.ch

## Auf morgen vorbereiten

**E**inen Bund Radieschen, drei Zucchini, ein Pfund Rüebli und ein Kilo Kartoffeln.» So ähnlich dürfte es landauf, landab immer und immer wieder auf zahllosen Wochen- und Gemüsemärkten in der Schweiz tönen. Über die Art und Weise, wie wir uns ernähren und in welcher Form wir unserem Körper Energie zuführen, können wir absolut frei aus dem reichhaltig vorhandenen Angebot wählen.

«Zwei Teile Naturstrom, ein Teil Solarenergie, ein wenig Gas dazu, gewürzt mit einer Prise Windenergie.» So ähnlich könnte eine entsprechende Bestellung für die Energie, welche wir brauchen, um zu arbeiten, zu reisen oder schlicht zu leben, aussehen. Und in einer idealen Welt könnte man diesen Mix beim Anbieter seiner Wahl beziehen. Nun leben wir aber in der Realität. Und in dieser können Grossverbraucher ihre Energielieferanten zwar schon heute frei wählen, das Gros der Verbraucher hat diese Wahlfreiheit aber noch nicht.

Obwohl wichtige Grundlagen für eine komplette Marktöffnung in der Schweiz, wie zum Beispiel ein Rahmenabkommen mit der EU, heute noch fehlen, ist die vollständige Liberalisierung und damit auch eine grundlegende Veränderung des Energiemarkts sehr wahrscheinlich. Die Marktteilnehmer tun daher gut daran, sich schon heute mit Modellen und Konzepten für morgen auseinanderzusetzen. Kluge Köpfe und versierte Visionäre zeigen in dieser Ausgabe, welche Herausforderungen auf uns zukommen – und welche Lösungen sie dafür als geeignet erachten.

## Se préparer pour demain

**U**ne botte de radis, trois courgettes, une livre de carottes et un kilo de pommes de terre.» C'est à peu près ce qu'on entend sur tous les marchés de Suisse. Nous pouvons choisir en toute liberté, parmi une offre abondante, comment nous nous alimentons et sous quelle forme nous fournissons de l'énergie à notre corps.

« Deux parts de courant vert, une part d'énergie solaire, un peu de gaz, relevé d'une pincée d'énergie éolienne. » C'est à peu près ce à quoi pourrait ressembler une commande de l'énergie que nous utilisons pour travailler, pour voyager ou simplement pour vivre. Et dans un monde idéal, on pourrait se procurer ce mix auprès du prestataire de son choix. Mais nous sommes bel et bien dans la réalité. Et là, les grands consommateurs peuvent certes déjà choisir librement leurs fournisseurs d'énergie, mais le gros des consommateurs ne dispose pas encore de cette liberté.

Bien que les bases importantes pour une ouverture complète du marché en Suisse, comme par exemple un accord-cadre avec l'UE, manquent encore aujourd'hui, la libéralisation complète et, ainsi, une transformation fondamentale du marché de l'énergie sont très probables. Les participants au marché ont donc tout intérêt à se confronter dès maintenant aux modèles et aux concepts de demain. Esprits affûtés et visionnaires chevronnés présentent, dans ce numéro, les défis qui nous attendent – et les solutions qu'ils estiment appropriées.